

Ein Kulturgut, das es zu lieben gilt

«Love Paper Culture» hat der Papiergrosshändler Inapa Schweiz seine jüngste Kollektion getauft, mit der er das Papier zum Kulturgut erhebt. Entstanden ist diese Kollektion in Zusammenarbeit mit der Fotografin Andrea Ebener. In sechs Mappen sind acht sogenannte «Corporate Paper» zusammengefasst.

Von JÜRIG MARTI

Die Sammlung ist eine wunderschöne Hommage an das Medium Papier, im Besonderen an Naturpapier, dem in Sachen Haptik kein anderes in der visuellen Kommunikation verwendetes Material das Wasser reichen kann. Kein Kreidestrich bedeckt die Oberflächen und die Faserstruktur dieser Papiere. Dank dieses Charakters können die Naturpapiere mit praktisch all unseren Sinnen ungehindert kommunizieren.

Jedes der acht Corporate-Naturpapiere ist mit den Elementen Briefpapier, Kuvert, Memokarte und Visitenkarte bemustert. Die Papiere sind für den Bogenoffset und – innerhalb eines begrenzten Grammaturbereichs – für den Digitaldruck geeignet. Eine der sechs Mappen enthält drei speziell für Office-Anwendungen und den Farbdruck auf Trockentonsystemen konzipierte sowie für den Einsatz auf Druckmaschinen von HP Indigo zertifizierte Papiere. Zu den sechs Mappen gesellt sich als siebte Komponente ein Magazin. Es ist ein sorgfältig komponiertes



Werk für sich und enthält alle wesentlichen Hinweise zu den acht Papierqualitäten.

Als Papierkollektion ist «Love Paper Culture» ein Arbeitswerkzeug. Inapa legt hierbei den Schwerpunkt auf Übersicht und schnelle Erfassbarkeit der wichtigen Informationen. In einer Matrix sind zu jedem Papier die verfügbaren Grammaturen, die Beschaffenheit der Oberflächen und die erhältlichen Farbtöne eingetragen. Anstelle von Preisangaben sind die Qualitäten mit der ihnen eigenen Wertigkeit ausgezeichnet.

Mit seiner Kollektion vermittelt Inapa mehr als nur ein Instrument, das ein Spektrum auserlesener Corporate-Papiere aufzeigt. Als abstrakte Wortmarke und Gegenpol zum konkreten Arbeitswerkzeug soll «Love

Paper Culture» ein Selbstverständnis reflektieren, das sich in einer fünfdekadenden dauernden Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Papier gebildet hat. Und stellt den vorläufigen Höhepunkt des Engagements rund um das Papier dar, seit Inapa 1964 mit dem Papierhandel begonnen hat.

Der Garten als Labor
Jedem Papier der Kollektion liegen Druckmuster mit Motiven der Walliser Fotografin ANDREA EBENER bei.



Die 27-jährige aus Blatten im Lötschental fand 2004 während ihres Studiums an der *École cantonale d'art du Valais* in Sierre zur Fotografie. Die heute in Zürich wohnhafte Künstlerin zieht keine Grenzen zwischen analogen und digitalen Bildgebungsverfahren. Sie arbeitet mit Sofortbildkameras, Kleinbild- oder Point- and-Shoot-Geräten sowie mit Lochkameras. In formaler Hinsicht und auch, was die Lichtführung betrifft, sind die Fotografien von ausserordentlicher Qualität. Auf ihren Wanderungen im *Lötschental* (Nature or Home) ist eine *Mamiya* stets treue Begleiterin. Mit der drei Kilogramm schweren Mittelformatkamera fängt sie das Wilde und Urtümliche dieser Landschaft ein. Sie fotografiert aus freier Hand mit Mehrfachbelichtungen und überträgt die digitalisierten Bilder via Inkjet-Druck auf hochwertiges *Hahnmühle*-Papier.

Vollends zur Verschmelzung bringt ANDREA EBENER das analoge und digitale Handwerk mit der Cyanotypie und Bromsilber-Gelatine-Emulsion – sie selber nennt es «Alternative Photographic Pro-

cesses». Beide Verfahren sind frühe Formen fotografischer Reproduktion. Als Ausgangslage erstellt EBENER ein digitales Bild (meist Selbstbildnisse) und wandelt den Datenbestand zu einem analogen Negativ, dessen Dimensionen dem Endformat der Arbeit entsprechen. Anders als bei den analogen fotografischen Verfahren bilden bei der Cyanotypie Eisenverbindungen und nicht Silberhalogenide die lichtempfindliche Substanz. Die Schicht reagiert nur auf direkte UV-Einstrahlung. ANDREA EBENER belichtet daher im Garten. Die Oberflächenbeschaffenheit des Bildträgers, der Pinselstrich, die mögliche Tonung der lichtempfindlichen Substanz und die Sonneneinstrahlung bestimmen Kontrast, Detailreichtum und Farbton der gemäldegleichen Fotografien: Es ist eine Synthese zwischen kontrolliertem Arbeiten und nicht beeinflussbaren äusseren Faktoren, die zu den reizvollen und einzigartigen, als andere Wirklichkeit anmutenden, Werken führen.

> www.lovepaperculture.ch
> www.andreaebener.ch

